

Vorbereitung.

In recht herrlicher und andächtiger Buß-Seuffzer war es, andächtige und Gott ergebne Zuhörer, welchen der König und Prophet David für seinen GOTT brachte, wenn er also ausrieff: **HERR**, gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht, denn für dir ist kein Lebendiger gerecht, Psalm. CXLIII, 3. Es stellte sich David im Geist das gehegte Gerichte **GOTTES** vor, und wie seine Seele gleichsam dafür gefordert würde, iezo von allen Missethaten, deren nicht wenig waren, sondern so viel als Sand am Meer und Haar auff seinem Haupt, Psalm. XL, 13. Red und Antwort zu geben, und der gerechten Straffe des unendlichen Richters sich zu unterwerfen. Weil er aber wohl sahe, daß er, wenn Gott mit ihm rechten wolte, auff tausend nicht eins antworten könnte, Job. IX, 3. so nimmt er billig seine Zuflucht zu der Barmherzigkeit **GOTTES**, appelliret von dessen strengen Gerechtigkeit, zu seiner unendlichen Barmherzigkeit, und bittet gar demüthig, es wolle doch **GOTT** nicht mit ihm ins Gerichte gehen, das ist, seine Sünden nicht scharff untersuchen, ahnten und auff die Gold-Bage legen; Wie etwa in gerichtlichen Inquisitionen zu geschehen pflegt, wo die Commissarii oder Richter nicht bestochen, so geben sie auff alle Umstände fleißig Achtung. Das sollte nun **Gott** nicht thun, und ietzt alles herfür suchen, was er mit Gedancken, Worten oder Wercken verbrochen, er sollte nicht handeln mit ihm nach seinen Sünden, und ihm nicht vergelten nach seinen Missethaten, Psalm. CIII, 10. Er bittet nur um Abwendung des verdammenden Gerichts, welches das erschreckliche Urtheil spricht, Matth. XXV, 41. 46. Denn sonst müssen auch die Gläubigen erscheinen dermahleinst vor dem Richtersstuhl **Jesus Christi**, 2. Cor. V, 10. welches ihnen aber nicht schaden,

sonst